

WER FLÜCHTLINGE SCHÜTZT, BEWAHRT DIE MENSCHENRECHTE

Wer wir sind und was wir tun.



PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

DER EINZELFALL ZÄHLT

PRO ASYL ist eine unabhängige Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Deutschland. Unser Motto lautet »Der Einzelfall zählt.«

Das Recht geflüchteter Menschen auf Asyl und der Schutz vor Zurückweisung sind international verankert. Übereinkommen wie die Genfer Flüchtlingskonvention, die Europäische Menschenrechtskonvention und die EU-Grundrechtecharta sind hier maßgeblich.

Seit unserer Gründung 1986 setzen wir uns dafür ein, dass die Rechte geflüchteter Menschen geachtet und geschützt werden. Die Entstehung unserer Organisation fiel in eine Zeit, in der Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus gegenüber Flüchtlingen in Deutschland stetig zunahm. Damals wurde deutlich, dass eine durchsetzungsfähige Stimme fehlt, die sich für Schutzsuchende einsetzt.

Im Laufe der Jahre haben wir unsere Arbeit auf die Europäische Union und vor allem auf die EU-Außengrenzen ausgedehnt. Angesichts des Abbaus von Menschenrechten und der Aufrüstung und Gewalt an den Grenzen stehen wir ein für das Völkerrecht, das individuelle Recht auf Asyl, sowie den Anspruch Geflüchteter auf Schutz und humanitäre Aufnahme!

Überlebender nach
Rettungseinsatz auf
dem Mittelmeer

Bild: © Picture Alliance/AP/Emilio Morenatti

PRO ASYL GIBT ES, SOLANGE DAS UNRECHT GEGENÜBER FLÜCHTLINGEN NICHT ENDET

Wir setzen uns für eine demokratische Gesellschaft ein, die offen, fair und solidarisch ist. Und wir sagen »Nein« zu einem Europa der Abschottung.

Menschen, die Zuflucht vor Terror, Verfolgung und Krieg suchen, haben Anspruch auf Hilfe, Unterstützung beim »Ankommen« und bei der Wahrung ihrer Rechte. Dafür sind wir deutschland- und europaweit im Einsatz. Und wir kämpfen dafür vor nationalen und internationalen Gerichten.

Über den Einsatz für das individuelle Asylrecht hinaus engagieren wir uns für eine Welt, in der Flüchtlinge die Chance auf ein menschenwürdiges Leben haben. Menschenrechte und Menschenwürde sind Kernbestandteile unseres Zusammenlebens. Eine Gesellschaft, die diese Werte relativiert, verliert ihren humanitären Kompass. Die Folgen dieses Werteverlustes sehen wir an den EU-Außengrenzen: Sterbenlassen auf Hoher See, gewaltsame Zurückweisungen, willkürliche Inhaftierungen – all dies ist dort mittlerweile alltäglich.

Wer sich gegen die Schwächsten wendet, greift die Fundamente einer demokratischen, offenen und rechtsstaatlichen Gesellschaft an. Menschenrechte sind unveräußerlich! Und sie sind nicht verhandelbar!



Bild: © Imago/Ana Fernandez

Strand von Scheveningen:
Installation zum Gedenken an
Menschen, die auf der Flucht
an europäischen Grenzen
gestorben sind

EINZELFALLHILFE UND STRATEGISCHE PROZESSBEGLEITUNG

Der Einzelfall zählt – mit der Orientierung am individuellen Recht auf Schutz und Asyl bringen wir zum Ausdruck, dass jede einzelne Fluchtgeschichte angehört werden muss.

In von uns begleiteten Prozessen haben wir vor höchsten nationalen und internationalen Gerichten weitreichende Erfolge erzielt. **Urteile haben oft Präzedenzcharakter – dies bedeutet, dass in der Folge auch Schutz für andere Flüchtlinge erreicht werden kann.** Auch gesetzliche oder politische Verbesserungen können auf diesem Weg erwirkt werden.

Ein großer Erfolg war zum Beispiel der »Fall Farmakonisi«, den wir zusammen mit unserer griechischen Partnerorganisation Refugee Support Aegean bis hin zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte begleitet haben. Nach über acht Jahren mit zahlreichen juristischen Auseinandersetzungen endete der Prozess mit einer Verurteilung Griechenlands für eine tödliche Pushback-Operation in der Ägäis.

Mit unserem Beratungsteam und unserem Rechtshilfefonds stehen wir Flüchtlingen und Angehörigen zur Seite. Jahr für Jahr unterstützen wir mehrere hundert schutzsuchende Menschen in ihren Verfahren und führen viele tausend Beratungsgespräche.



Bild: © Sascha Montag

RECHERCHEN UND DOKUMENTATIONEN

Flüchtlinge werden täglich Opfer unterlassener Hilfeleistung (etwa auf dem Mittelmeer), illegaler Zurückweisungen an den EU-Außengrenzen (Pushbacks) und gewalttätiger Übergriffe – zum Beispiel auf Fluchtwegen und in Lagern.

Seit Jahrzehnten recherchieren und dokumentieren wir Menschenrechtsverletzungen gegenüber Flüchtlingen. Wir stehen im Austausch mit Betroffenen, Angehörigen und Zeug*innen und halten – oft über Jahre hinaus – Kontakt mit ihnen. **Dabei dokumentieren wir nicht nur die Geschehnisse, wir legen auch die damit verbundenen politischen Interessen und Zusammenhänge offen.** Diese Arbeit ist extrem aufwändig, häufig trifft sie auf massive behördliche Widerstände.

Gewalt gegenüber Schutzsuchenden ist oft systemisch. Unsere Analysen dienen auch in dieser Hinsicht als sachkundige Orientierungsgrundlage. Journalist*innen und Redaktionen aller Medienkanäle greifen bei Nachforschungen und Berichterstattungen regelmäßig darauf zurück.

Stacheldraht und Steine:
Flüchtlingslager Malakasa
in Griechenland



POLITIK UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir vertreten die Interessen schutzsuchender Menschen und mischen uns auf deutscher sowie europäischer Ebene in gesellschaftliche Debatten ein.

Wir sprechen mit verschiedenen Verbänden, Interessengruppen, politischen Parteien und Regierenden vor allem in Berlin und Brüssel. **Wir kommentieren geplante Verordnungen und Gesetzesvorhaben und bringen in Konferenzen und Anhörungen unsere Expertise ein.**

Wir informieren die Öffentlichkeit über politische Entwicklungen, Missstände und Rechtsbrüche in der Flüchtlingspolitik. Wir formulieren Forderungen und Perspektiven. Durch unsere politische Arbeit sowie mit Kampagnen und Initiativen erzeugen wir Bewusstsein für die Lage Geflüchteter und nehmen – soweit es uns in der jeweiligen Debatte möglich ist – Einfluss auf nationale und europäische Gesetzgebungsverfahren.



Gemeinsam für eine faire
Gesellschaft: #unteilbar,
Demo in Berlin 2018

NETZWERK UND PROJEKTARBEIT IN DEUTSCHLAND

Als hier gegründete und ansässige Organisation liegt uns die spezifische Situation in Deutschland schon immer besonders am Herzen.

In Deutschland fördern wir seit Jahrzehnten die Arbeit der Flüchtlingsräte in den 16 Bundesländern. Die Flüchtlingsräte verfügen über wertvolle Kenntnisse der aktuellen Lage in Ländern und Kommunen und wie Schutzsuchenden vor Ort konkret geholfen werden kann. **Sie organisieren Initiativen, halten Kontakt zu Betroffenen und bilden zusammen mit PRO ASYL ein Netzwerk, das im ständigen Austausch die innenpolitischen Entwicklungen in Fragen von Flucht und Asyl fachkundig begleitet.**

Um bundesweit gemeinsame Inhalte in Flüchtlings- und Migrationsfragen sowie im Einsatz gegen Rassismus zu vertreten, bilden wir darüber hinaus **anlassbezogene aktuelle Bündnisse** mit uns nahestehenden Nichtregierungsorganisationen sowie verschiedenen zivilgesellschaftlichen, gewerkschaftlichen und kirchlichen Kräften.

Grünes Licht für Aufnahme:
Motto einer Demonstration
in Berlin, 2020



NETZWERK UND PROJEKTARBEIT IN EUROPA

Mittlerweile werden viele Fragen in der Flüchtlingspolitik auf europäischer Ebene entschieden. Wir haben uns bereits früh darauf eingestellt.

Auf europäischer Ebene sind wir Mitglied von ECRE (European Council on Refugees and Exiles), einem Zusammenschluss von 90 Nichtregierungsorganisationen zum Schutz von Flüchtlingen und Asylsuchenden. **Darüber hinaus verfügen wir über ein eigenes europäisches Netzwerk mit zurzeit 15 Kooperationspartnern – unter anderem in Griechenland, Italien, Malta, Polen, Ungarn, Türkei oder Kroatien.** Der Einsatz konzentriert sich schwerpunktmäßig auf unsere Kernkompetenzen Border Monitoring, Einzelfallhilfe, humanitäre Unterstützung, Dokumentation und Recherchen sowie Prozessbegleitung.

Ein Beispiel für nachhaltige und erfolgreiche europäische Vernetzung ist **Refugee Support Aegean (RSA), unser 2017 gegründetes Team in Griechenland.** Mit seinem kompetenten Eintreten für die Rechte Schutzsuchender leistet RSA an einem Brennpunkt europäischer Flüchtlingspolitik einen **einzigartigen Beitrag dazu, die Gewalt und die Kultur der Straflosigkeit an den EU-Außengrenzen zu benennen und vor die Gerichte zu bringen.**

EIN PAAR WORTE ÜBER DIE GESELLSCHAFT, DIE WIR UNS WÜNSCHEN

Die EU mit annähernd 450 Millionen Einwohner*innen wäre mithilfe eines solidarischen Aufnahmesystems jederzeit in der Lage, Schutzsuchenden faire Asylverfahren, humane Aufnahmebedingungen und ein Leben in Würde zu garantieren.

Europa trägt bis heute viel dazu bei, dass Menschen fliehen müssen. Konflikte als Spätfolge europäischer Kolonialisierung, Waffenexporte, Ausbeutung der Nahrungsmittelressourcen, Rohstoffabbau, Landraub, unfaire Welthandelsstrukturen und die Folgen des industriell bedingten Klimawandels sind schwerwiegende Ursachen. Es ist höchste Zeit, dass die EU flüchtlingspolitisch und menschenrechtlich ihren Kurs korrigiert und entschieden Verantwortung übernimmt.

Der Traum von einer Welt ohne Ausgrenzung, ohne Rassismus, ohne religiöse, ethnische, territoriale oder wirtschaftliche Konflikte ist, wie wir alle wissen, eine weit entfernte Utopie. Aber wir können jetzt gemeinsam Schritte in diese Richtung unternehmen. **Dazu zählt Anteilnahme, dazu zählt die Aufnahme von Flüchtlingen, die Achtung der international verbrieften Menschenrechte und die uneingeschränkte Anerkennung des individuellen Rechts auf Schutz und Asyl.**



Bild: © REUTERS/Alexandros Avramidis

Schild in der Nähe eines Flüchtlingslagers an der griechisch-mazedonischen Grenze

WIR SIND UNABHÄNGIG – UND DAS SOLL AUCH SO BLEIBEN

Unser Einsatz wird durch die Beiträge unserer rund 25.000 Mitglieder sowie die Zuwendungen unserer Spenderinnen und Spender finanziert. Das macht uns politisch und finanziell unabhängig. Herzlichen Dank an alle, die dabei sind!

Mitmachen: Je mehr Unterstützer*innen unsere politischen Aktionen zum Schutz von Flüchtlingen und Menschenrechten finden, umso erfolgreicher sind wir. Informieren und Mitmachen unter proasyl.de sowie auf Facebook, X, Instagram, Tiktok und LinkedIn.

Mitglied werden: Am besten sofort! Das geht ganz einfach online unter proasyl.de/mitglied-werden.

Spenden: Finanzielle Hilfe ist herzlich willkommen und dringend nötig, damit wir unsere Arbeit fortführen können. Spendenkonto Förderverein PRO ASYL, Bank für Sozialwirtschaft Köln, IBAN DE70 3702 0500 5050 5050 50, BIC BFSWDE33XXX. Ein Online-Spendenservice ist eingerichtet auf proasyl.de/spenden.

Stiften und Vererben: Neben dem Förderverein PRO ASYL e.V., der von unseren Mitgliedern und Spender*innen getragen wird, gibt es die STIFTUNG PRO ASYL. Unterstützer*innen können hier langfristige Projekte der Flüchtlings- und Menschenrechtsarbeit finanzieren und sicherstellen.

HIER GIBT ES WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Unser Angebot ist umfangreich. Sie können es jederzeit nutzen.

Auf proasyl.de findet sich viel Wissenswertes über alle unsere Themen, politischen Initiativen, Kampagnen und Aktionen. Dort sind auch weiterführende Materialien und ein digitaler Newsletter bestellbar, mit dem wir regelmäßig über neue Entwicklungen berichten.

Aktuelle Nachrichten und Infos stellen wir auf den Social-Media-Kanälen Facebook, X, Instagram, Tiktok, Bluesky und LinkedIn zur Verfügung.

Mitglieder, Spenderinnen und Spender sowie Interessierte, die uns ihre Adresse mitteilen, informieren wir gerne per Post.



Herausgeber:

Förderverein PRO ASYL e.V.

Postfach 160624

60069 Frankfurt/M.

Telefon: 069 / 24 23 14 0

Fax: 069 / 24 23 14 72

Internet: www.proasyl.de

E-Mail: proasyl@proasyl.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN DE70 3702 0500 5050 5050 50

BIC BFSWDE33XXX

Druck:

directpunkt GmbH

Ausschläger Allee 178

20539 Hamburg

Telefon: 040 / 237860 0

Veröffentlicht im Januar 2024



PRO ASYL
DER EINZELFALL ZÄHLT.

www.proasyl.de